„Das reiche Deutschland."

Der bekannte Spezialist auf dem Gebiete der Volksvermögensschätzung, Arnold Steinmann-Bucher, der zur Unterstützung der Reichsfinanzreform von 1909 die vielbeachtete Broschüre „350 Milliarden deutsches Volksvermögen" herausgegeben hat, stellt sich soeben mit einer neuen Flugschrift ein, deren Titel: Das reiche Deutschland. Ein Wehrbeitrag, die Tendenz zur Genüge kennzeichnet. Der Verfasser ist nationalökonomisch und wirthschaftspolitisch ein Freilichtmaler, er sieht alles hell in hell. Aus seinen Beobachtungen im Leben ist er zu dem Schluß gekommen, daß die bisherigen theoretischen Schätzungen des Volksvermögens und Volkseinkommens weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, daß Deutschland viel reicher ist, als es sich und Anderen gilt, und er hat diese zunächst aus dem Leben geschöpfte einem reichen Erfahrungskreis entnommene Ansicht nachher auch theoretisch durch Auffindung neuer Maßstäbe und Wege für die deutsche Politik und Finanzwirthschaft zu begründen unternommen. Trotz mancher Anfechtung von wissenschaftlicher wie prattischer Seite hat Steinmann-Bucher mit seiner muthigen Auffassung Schule gemacht. Die von Gustav Schmoller 1904 berechnete erste Schätzung des deutschen Volksvermögens auf 200 und des Volkseinkommens auf 25 Milliarden, gilt längst als überholt und insbesondere der Direktor der Deutschen Bank Dr. Helfferich ist in seiner Jubiläumsschrift: „Deutschlands Volkswohlstand 1888—1913" ganz in den Spuren Steinmann-Buchers gewandelt. Die bisherigen Schätzungen sucht nun aber der Erfinder der Originalmethode Steinmann-Bucher abermals zu überbieten, die 1909 errechneten 350 Milliarden genügen ihm nicht mehr und er bemüht sich nun, Deutschlands Reichthum durch neue verblüffende Zahlen zu erweisen.

Hiervon nur das allernöthigste: Der Verfasser berechnet jetzt bereits ein sehr viel höheres Volksvermögen als vor fünf Jahren, nämlich von 376 bis 397 Milliarden, wobei er der oberen Grenze noch den Vorzug gibt. Er kommt also auf fast 400 Milliarden deutsches Volksvermögen. Die Zusammensetzung ist folgende: Gegen Feuer versichertes Privatvermögen in Immobilien und Mobilien 200 bis 220, städtischer Bodenbesitz 50, landwirthschaftlicher Grundbesitz 50, privater Bergwerksbesitz 5 bis 6, Anlagen im Ausland und fremde Werthpapiere 25, Staatseisenbahnen 25, staatliche Bergwerke, Betriebsanstalten, Gebäude, See- und Binnenhäfen, Kanalanlagen 15, Metallgeld 6 Milliarden. Die jährliche Zunahme des deutschen Volksvermögens soll 11 bis 12 Milliarden betragen. Auf jeden Deutschen fällt heute im Durchschnitt ein Vermögen von 5730 M. Es ist hiernach nicht nur möglich gewesen, die jährliche Volksvermehrung um 800,000 Seelen ohne Schmälerung des Durchschnittsvermögens auf den Kopf der Bevölkerung aufzunehmen, sondern das Durchschnittsvermögen auf den Kopf ist Jahr um Jahr gestiegen. Dann entrollt der Verfasser die berauschende Zukunftsperspektive: Bei wachsender Bevölkerung, wachsendem Volksvermögen und steigendem Durchschnitt der Kopfrate werden wir im Laufe eines Jahrzehnts oder gar von Jahrzehnten zu einem deutschen Reichthum von ungeheurer Macht anwachsen. Die üblichen Vergleiche erreichen ein französisches Volksvermögen von kaum mehr als 225 Milliarden, ein englisches von kaum mehr als 300 Milliarden, so daß Deutschland auch dem Britenvolk absolut genommen überlegen ist, auf den Kopf berechnet schon nahe kommt.

Wie uns scheint, sind diese Ausführungen ein wenig von der Zahlenwuth erfaßt. Der Grundgedanke: Deutschland ist reicher, als man bei uns und im Auslande weiß, war und ist richtig. Es ist aber vergessen, die vielen Schatten in das glänzende Bild einzuzeichnen. Bei der Unsicherheit der Grundlagen handelt es sich doch bei diesen Angaben nicht um exakte Daten, sondern um ein mehr oder minder nützliches Zahlenspiel, das auch schädlich wirken kann, wenn es von einseitigem Gesichtspunkt aus voreingenommener Tendenz erfolgt. Die Klagen über Rückgang der Geburten zeigen, daß sich große Massen nicht allzuwohl in ihrer Haut fühlen, sondern knapp das Leben haben. Die Wohlhabenheit ist zweifellos stark gewachsen, aber auch der Bedarf und zwar letzterer aus doppeltem Grunde: Erstens hat sich die allgemeine Lebenshaltung gehoben, zweitens ist der Geldwerth gesunken. Heutzutage ist zu standesgemäßem Unterhalt einer gut bürgerlichen Familie in einer Großstadt auch das doppelte Einkommen erforderlich als vor 25 Jahren. Darum hapert es auch mit der gleichmäßigen Vertheilung, die Steinmann-Bucher feststellen möchte. Gewiß haben alle Schichten theil an dem Vermögenszuwachs. Auch die Lebenshaltung der unteren Schichten hat sich mit der allgemeinen Erhöhung des Lebensstandes gehoben. Aber der verhältnißmäßige Abstand zwischen arm und reich ist vielleicht nicht kleiner, sondern größer geworden. Das ganze Absehen des Verfassers ist darauf gerichtet, neuen Steuern die Wege zu ebnen und zwar, da er der Mann des Zentralverbandes deutscher Industrieller ist, solchen Steuern, die das ganze Volk treffen, also indirekten Steuern, da das ganze Volk Nutznießer dieser glanzvollen Entwicklung sei. Dafür danken wir schönstens. Jetzt nach dem Milliardenopfer und den übrigen gewaltigen Steuererhöhungen des Reiches, der Staaten und Kommunen ist es ein schlecht gewählter Moment, die Regierungen zu neuen Steuerforderungen geradezu aufzustacheln.

Die Steuerkraft der Mittelklassen muß geschont werden, soll ihnen nicht allmählich der Athem ausgehen. Die Steigerung dieser Steuerkraft läßt sich nicht durch das Wachsthum des Volksvermögens allein errechnen, denn davon sind abzuziehen die Kosten für Vertheuerung und Erhöhung der allgemeinen Lebenshaltung. Daß aber diese Lebenshaltung nicht beeinträchtigt, sondern weiter gesteigert wird, ist eine so wichtige Forderung der Kultur, daß dahinter neue Staatszwecke zurückzutreten haben. Man warte doch erst einmal ab, wie die Wehrsteuer auf die Volkswirthschaft im Allgemeinen wie auf den Einzelnen wirkt; diese Propaganda für neue und zwar indirekte Steuern gibt der Freude über das errechnete 400 Milliarden Volksvermögen einen bitteren Nachgeschmack.

(Pfälzische Rundschau.)

Das verbotene Hohenzollern-Drama.

Die ganze Zerrissenheit unserer inneren Politik spiegelt sich in dem Kampf um den Besitz der wahren Vaterlandsliebe. Es gibt Parteien, die sich freiweg als nationale bezeichnen, nur weil sie, aus welchen Gründen immer, die heute bestehende Form unseres nationalen Lebens vertheidigen gegen die andern, die der Nation ein anderes, ihnen besser dünkendes Gewand wirken wollen. Es ist soweit gekommen, daß man monarchisches Empfinden geradezu mit Vaterlandsliebe identifizirt und es als vaterlandslos brandmarkt, wenn dem einen Zweckmäßigkeitsfrage erscheint, was dem andern Gefühlssache ist. Damit ist eine dynastische Vergötterung in unsere politische Diskussion eingezogen, die aufs höchste zum nothwendigen Widerspruch reizt, weil eine demagogische Dickfelligkeit schon die vorurtheilslose, geschichtliche Forschung in die Nähe von Majestätsbeleidigungen rückt. Ein weltlicher Antimodernisteneldverbietet bei todten Königen, die Forschung bis unter die Prunkuniform auszudehnen und ihr Menschliches darzustellen. Dazu kommt die etwas plakatmäßige Art Wilhelms II., von seinen Vorfahren zu reden und schließlich deren unbestreitbares Glück, daß schließlich immer alles gut ausgegangen ist. Auf 1806 folgt 1813, auf Schönbrunn Breslau, auf Jena Leipzig: der König von Preußens Zusammenbruch ist durch einen Zufall der Weltgeschichte auch der König der preußischen Wiedergeburt, wohl an beiden gleich unschuldig, aber am ersteren durch die Sünde seelischer Schlaffheit geheimnißvoll betheiligt.

Diese Sünde huscht durch Fritz v. Unruhs Drama, „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen". Darum fiel es dem Gesetz zum Opfer, nach dem Dramen, in deren Personenregister todte oder lebende Hohenzollern stehen, zur Aufführung der Genehmigung des Königs von Preußen bedürfen. Die Genehmigung wurde versagt, das Drama wird seine erste Aufführung am Burgtheater erleben, wo man anscheinend einen historisch gesehenen Friedrich Wilhelm III. besser vertragen kann, als getreu gezeichnete Habsburger, wie man sie Grillparzer verbot. In Preußen aber und, durch höfische Courtoisie, vielleicht im ganzen Deutschen Reich wird man ein Drama nicht sehen dürfen, das bestes Preußenthum verkörpert und für sein vielgeschmähtes Vaterland besser wirken und werben könnte, als es Berlin noch Ostelbien vermögen.

Unruhs Drama hat eine herrliche Lebendigkeit. Was bei geschichtlichen Dramen so selten ist: es ist keine Wiederholung historischer Thatsachen, zwischen die wehrlos Menschen geklemmt sind, sondern aus den Menschen dampfen die Schicksalsschwaden, in denen Preußen untergeht. Menschenathem ist in den historisch beglaubigten Vorgängen, die geschichtlichen Namen sind nicht auf Puppen geklebt, die sich bekannte Dokumente zureichen, bekannte Entschlüsse zu fassen vorgeben und in bekannten Schlachten sterben: sondern Menschen bilden sich auf einmal, wo wir bis jetzt nur Begriffe hatten, die Weltgeschichte nimmt Stadt- und Gesellschaftsformen an, ohne klein zu werden; sie wird nur begreiflich. Man fühlt, was sich bei der theoretisch-abstrakten Darstellung des Historikers so selten einstellt, schmerzhaft-athemlos das Unabwendbare der nahenden Katastrophe, nicht weil ein überlebensgroßes Geschick sie herantreibt, sondern weil menschliche Schwäche oder Thorheit sie zurückbämmen will. Unruh gibt den Maßstab: das nahende Ende und den verwirrten, verblendeten Menschenhaufen, der wie unter einer Vorahnung sich dagegen wehrt, ohne zu wissen, wie er sich wehren soll; neben diesem Phnäenengewimmel wächst das Ende wie ein Weltuntergang.

Es ist kurz vor Saalfeld. Der mystisch fromme König will den Frieden, sein Kabinett flüchtet sich feig vor dem Krieg, Louis-Ferdinand, in dessen schönem Gesicht die stahlblitzenden Augen des großen Friedrich liegen, und die Jugend, die Offiziere, das Volk,. hören auf die Botschaft der Ehre, die in seitenen Augenblicken aus aller Herzen spricht: Kampf, nur Kampf. Auf der einen Seite der Hof, Schranzen und ehrfurchtgebietende Ruinen aus der Zeit des alten Fritz, auf der andern die Umgebung des Prinzen, genialischer Ueberschwang und intrigirende Vaterlandsliebe, aller Empfindungen und aller Hingabe fähig, aber wie ein jammervoll verfrühter Lenz, aus dem kein Sommer wachsen kann, der nur allen Mitlebenden wie ein traumvolles Wunder in der Erinnerung bleiben wird. Und mitten in diesen hastigen, zappelnden Gestalten steht der Prinz und die Königin. Seltsam helldunkel, wie weiße Gestalten in einem nächtlichen Mondgarten, verfließend und aufleuchtend, schicksalgezeichnet, gottbeschwert. Die Königin in schöner Ruhe, aber rathlos und in sich gerafft vor den Zeichen ihrer Zeit und der Prinz, wie ein des eigenen Reichthums Trunkener, auf dessen Jugend der Taumel einer Sendung lastet, die ihn sich selber untreu machen oder in die nächtliche Lösung des Saalfelder Reiterkampfs peitschen muß. Gegen den König kann er nicht; der König aber ist — bang und fromm — der Untergang Preußens: so geht Louis-Ferdinand selber unter.

Das steht in den fünf Akten eines Preußenliedes, das nicht nur den klirrenden Rhythmus eines Soldatengesanges hat, sondern auch das dumpfe Flammenbrausen der großen preußischen Männer. Das Helldunkel des Spiels ist so ganz von der melancholischen Freudigkeit der Jugend, von dem sehnsüchtigen Revolutionismus junger Menschen, daß manche Stilpurzelbäume, manches Abklingende kaum ins Ohr kommt. Die Hohenzollern berauben sich, durch das königliche Verbot, ihrer lieblichsten klangvollsten Huldigung. Keiner seit Sontane hat solch altpreußische Militärs geschildert, keiner die Schwäche Friedrich Wilhelms III. so vermenschlicht und daher dem Spott entzogen, keiner den Sieg des zum Herrschen Geborenen über sich selbst so einfach, so zart, so weihevoll verwirklicht: Louis-Ferdinand verirrt auf dem Ritt, plötzlich, draußen auf der Straße, durch den Nebel dröhnt Marschtritt, Bärenmützen tauchen auf, Bajonett an Bajonett, Kavallerie, wie Affen auf die Gäule geklemmt: Napoleons Armee. In Louis-Ferdinand fiebert der Feldherr. Karten her! Dort die Höhen mit preußischer Artillerie besetzt und Napoleon ist besiegt. Aber nicht für den König, der jetzt im Tanzsaal in Rudolstadt vor dem Krieg zittert, nein, für den neuen, den volksgekürten, den wahren... Hier, fünf Stunden vor Saalfeld, bricht schon Louis-Ferdinands Herz. Er hat den König von Gottesgnaden in Gedanken entthront.; das ist die Sünde wider den heiligen Geist seines Wesens, für die es keine Vergebung, nur Sühne gibt.

Fritz v. Unruh hat seinem Vaterland eine starke, heiß durchliebte Dichtung geschenkt. Er hat seinem Volk ein Werk seiner besten Art gegeben. Seine Majestät haben die Erlaubniß zum Anlegen der Dekoration verweigert.

Ulrich Rauscher-Berlin.

Mutter bei goldener Hochzeit ihrer Tochter. — Daß eine Mutter für ihre Tochter das Fest der goldenen Hochzeit ausrichten kann — dieser gewiß seltene Fall hat sich in Triaken bei Bokellen in Ostpreußen ereignet, wo kürzlich der Rentier Bark und seine Ehefrau, geb. Matull, die goldene Hochzeit feierten. An dieser nahm u. a. die 95jährige, noch sehr rüstige Schwiegermutter des Jubelbräutigams theil. Herr Bark ist 76, seine Gattin 67 Jahre alt; beide erfreuen sich der besten Gesundheit. Die Einsegnung vollzog Pfarrer Strehl aus Jodlanken, der dem Jubelpaar die goldene Ehejubiläumsmedaille überreichte.

Die letzte Weihe.

Lrischer Dichter (der sich zum ersten Male gedruckt sieht): „Jetzt noch ein großes Unglück — und ich bin der Sterblichen Glücklichster!"

GERMAN NATIONAL BANK
Nordwest-Ecke 4. und Vine.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000

BONDS,
Städtische und County, gekauft und verkauft.

Passagescheine
nach allen Ländern.

Kredit-Briefe.
Wechsel
und
Geldsendungen
nach dem Ausland.

Vollmachten zur Erbschaftserhebung
rechtsgültig von deutschem Rechtsanwalt ausgestellt.

Safe Deposit-Gewölbe.

Henry Crotz oder Kratz Die unterzeichneten Nachlaßverwalterinnen der Nachlassenschaft der verstorbenen Rachael Kurtz wünschen den Aufenthalt von Henry Crotz oder Kratz ausfindig zu machen. Seine Schwester hat ihm eine Erbschaft hinterlassen. Er ist zwischen 60 und 70 Jahre alt und verließ den Staat New York vor etwa 20 Jahren, um nach Ohio zu reisen. Er ist aus Neu Brandenburg, Mecklenburg, Deutschland, gebürtig. Irgendwelche Auskunft über seinen Verbleib wolle man gefälligst senden an George T. Davis, Anwalt, Rome, N. Y.
Den 20. März 1914.
Anna F. Lorin und Minnie M. Job, Nachlaßverwalterinnen.
10,26,2,9,16,23, 129

GEORGE ROOS,
Nachfolger von Wm. Gerhall & Son (Etablirt 1847)
Monumente.
Tel. Canal 2021 822 West Court Straße.

The Thomas W. Fox Granite Co.
Etablirt 1880.
— Monumente —
4312 bis 4322 Spring Grove Ave.
Telephon Park 310.

M. F. WESTERMANN & SON
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
2151—2153 Ferrman Ave.
Telephon, W. 843.
Kapelle, Kutschen und Ambulanz-Bedienung.

THEO. HOMER,
Leichenbestatter,
Ecke 13. und Walnut Straße. Tel. C. 1798.
Ambulanz-Bedienung.

WRASSMANN & BARFKNECHT,
1421--23 Main Str.
Leichenbestatter.
Begräbniß-Parlor in Verbindung. Kutschen-Ambulanz-Bedienung. Office offen Tag und Nacht. Tel.: Canal 2214.

WM. G. SIEFKE & SONS,
8. und Linn Straße.
Phones West 523. Canal 2518.
Mäßige Preise. Keine Berechnung für Kapelle. Auto-Ambulanz zu vermiethen.

Von heute an werden wir bei allen von uns geleiteten Beerdigungen für erstklassige Beförderung wie folgt berechnen:
Beerdigungs-Kutschen $3.00
Leichenwagen $6.00
nach irgend einem Cincinnati Friedhofe.
— THE —
HENRY GILDEHAUS
— CO. —
Leichenbestatter.
Canal 2001.

CHAS. H. DHONAU,
Leichenbestatter und Einbalsamirer
1608—1610 Hoffner Straße.
Ambulanz-Bedienung.
Phone Park 511.

JOS. SCHREIBER & SON,
Leichenbestatter,
Leih- und Boarding-Stall
Office: 1910 Race Straße.
Office-Tel. Canal 1820.
Stall: 1417—19 Main Straße.
Tel. Canal 2808.

H. IHLENDORF.
Leichenbestatter.
Phone Elm 231.
Valley 58.
Norwood und Reading, Ohio

Todes-Anzeigen.

Starb am Mittwoch, den 18. März 1914.

George Wessels,

geliebter Gatte von Henriette Wessels, geb. Dewald, in seiner Wohnung, Nordost-Ecke Vine und McMillan Straße. Die Zeit der Beerdigung wird später bekannt gemacht. 1t

Starb am Montag, den 16. März 1914, Abends 10 Uhr, in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Otto G. Schuchardt, No. 691 N. Crescent Ave., Avondale.

Helena Ohlinger,

Beerdigung Donnerstag, den 19. März 1914. Nachmittags 2 Uhr und ist privat. Zeitungen in Pomeroy, O., wollen bitte kopiren. 18,19

Starb am Montag, den 16. März 1914.

Louise Stothfang,

geb. Kröger,

geliebte Gattin von H. F. Stothfang, im Alter von 61 Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen. Beerdigung Freitag, den 20. März 1914, Nachmittags ½2 Uhr und wird um 3 Uhr in der Kapelle des Spring Grove Friedhofs ein Trauergottesdienst abgehalten werden. Bitte keine Blumen. 1t

Starb am Dienstag, den 17. März 1914, Abends 8 Uhr 30 Minuten nach kurzer Krankheit, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwester,

Katharina Fusting,

geb. Deucker,

im Alter von 34 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen. Beerdigung Freitag, den 20. März 1914, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 1607 Sutter Ave., North-Fairmount, aus und wird um 2 Uhr in der Deutsch. Evang. Protest. Kirche an Hoffner Straße, Cumminsville, ein Trauergottesdienst abgehalten werden. Freunde sind höflichst eingeladen.

Ach, Ihr Lieben alle mein!
Um mich sollt'st Ihr nicht weinen,
Mein Geist, der wird im Himmel sein,
Mit liebevollen Armen
Gedenket mein, gedenket fern,
Gedenket mein oft und gern,
Gedenket nach an meinem Grab'
Wie sehr ich Euch geliebet hab'.
18,19,20

Starb am Montag, den 16. März 1914, Abends 5 Uhr 15 Minuten, in seiner Wohnung, No. 1508 Bremen Straße, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Wilhelm Prüggemann,

geliebter Gatte von Ida Prüggemann, geb. Tackenberg, im Alter von 59 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. März 1914, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt, wozu Verwandte und Freunde ohne weitere Notiz höflichst eingeladen sind von
18,19 Den trauernden Hinterbliebenen.

Notiz für Kontraktoren.

Commissioner's Office,
Hamilton County, Ohio,
Cincinnati, O., 5. März 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 3. April 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit:

Gemäß den Spezifikationen No. 589 — Für die Lieferung und Ablieferung von geschlagenen Steinen entlang Salem Pike, von New Richmond Pike bis Ohio Pike, in Anderson Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt aufliegen in der Office des Board of County Commissioners.

Alle Angebote müssen auf Formulare ausgefertigt sein, welche in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Summe von fünfhundert ($500.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen als Sicherheit dafür, daß der Bieter den Kontrakt eingehen wird zur Ausführung der Arbeit, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrage des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred. E. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
5,12,19,26

Notiz für Kontraktoren.

Commissioner's Office,
Hamilton County, Ohio,
Cincinnati, O., 26. Februar 1914.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Board of County Commissioners bis Freitag, den 27. März 1914, um 12 Uhr Mittags, für die nachstehende County-Arbeit.

Gemäß den Spezifikationen No. 607—Für Reparatur der Hamilton Pike, zwischen der County Linie und College Hill, in Springfield und Colerain Township.

Die Arbeit hat zu geschehen in Uebereinstimmung mit den Plänen und Spezifikationen, welche jetzt aufliegen in der Office des Board of County Commissioners.

Alle Angebote müssen auf Formulare ausgefertigt sein, welche in der Office des Board of County Commissioners zu haben sind, und begleitet sein von einem Bond in der Summe von fünfhundert ($500.00) Dollars mit zwei guten und genügenden Bürgen als Sicherheit dafür, daß der Bieter den Kontrakt eingehen wird zur Ausführung der Arbeit, im Falle derselbe ihm zuerkannt wird.

Die County Commissioners behalten sich das Recht vor, irgendein oder alle Angebote zu verwerfen.

Im Auftrage des Board of Hamilton County Commissioners.

Fred. E. Wesselmann, Präsident.
Attest: Albert Reinhardt, Clerk.
26,5,12,19

Anzeigen für Fachberufe.

Spangenberg & Spangenberg,
Advokaten,
Zweite National-Bank-Gebäude,
Ecke der Neunten und Main Straße.

HORSTMAN & HORSTMAN
Advokaten,
Zimmer 611—612 Mercantile Library Bldg.
414 Walnut Straße.

Zu verkaufen—Farmen.

Im sonnigen Tennessee. — Farmen mit Häusern, Scheunen und Obstgärten. Bequem zu Märkten, Schulen und Kirchen. An Bahnstrecken und Telephon-Linien. Von $650 bis $7500. Freie Liste. Jenkins & Son, Huntington, Tenn. 15—21*

Obst-Farm und Landsitz, nahe Traction und Eisenbahnen; 40 Acker. Alle Verbesserungen. H. A., 207 Bell Block, 6. und Vine Str.

Verlangt zu kaufen:

Alte Federbetten—Wir bezahlen die besten Preise für dieselben. Adressiere J. L., 309 West Sechste Ave. C. 3906 R. db

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:

Die prachtvoll gelegenen und gut erleuchteten Läden, Nordost-Ecke Vine und St. Clair Str. und Südost-Ecke Wade und Cutter Str.; Miethe niedrig. Telephone West 3565, Nachzufragen Südwest-Ecke Liberty und Plum Str. 1t

Zu vermiethen—Häuser.

Ein Haus von 7 Zimmern, 734 Laurel Str. Miethe $20, mit Bad. Schlüssel nächste Thüre. 1t

Haus von 4 Zimmern mit Gras-Weide, in Sick Run. Nachzufragen 1532 Elm Str. 19,21,22*

Verlangt—Männlich.

Mann und Frau, um die Reinigung einer Hemden-Fabrik zu besorgen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen 209—211 Ost Sechste Straße. 1t

„Bushboy" oder Kellner. Muß Empfehlung haben. 420 West 6. Str. 1t

Bügler an Hosen. Nachzufragen 1407 Bremen Str.

Verlangt—Weiblich.

Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3445 Hilton Ave. Phone Avon 2133 W. bd

Gutes deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen verlangt. Privatfamilie. Nachzufragen 2703 Park Ave., Walnut Hills. 15,19

Eine gute Frau zum Waschen und Bügeln. 11 Ost St. Clair Str., Corryville.

Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. Südwest-Ecke Regent und Clenard Ave., South Norwood.

Mädchen für Waschen und Hausarbeit. 921 Central Ave.

Mädchen, erfahrenes, um an feinen Röcken zu arbeiten. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Nordwest-Ecke Elder und Logan Str., 2. Stock.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2217 Fulton Ave., Walnut Hills.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Wäschen. Kleine Familie. 3405 Burnet Ave., Avondale.

Mädchen für Downstairs-Arbeit. 3848 Tokoi Ave., Avondale. Man nehme Avondale Car bis Marion Ave.

Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, Flat G, Wilhelm Alba., Burnet und Rockdale Ave., Avondale.

Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie. 3 Greenwood Court, Avondale.

Mädchen in einem Apartement; kein Waschen. 6 Lafitte, Burnet Ave., Avondale.

Köchin für einfaches Kochen und Downstairs-Arbeit. Kleine Familie. Südwest-Ecke Gholson und Reading Road, Avondale.

Stellungsgesuche—Männlich.

Deutscher, mittleren Alters, sucht Stellung als Kellner oder Koch in einem Saloon. 642 Main Str., Zimmer 11.

Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brod, Rolls und Cakes. J. W., 121 Ost Liberty Str., 2. Stock.

Bäcker sucht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand. Tagarbeit. Hilft aus auch. Chas. Koch, c/o Eugene Crowne, 1510 Vine Str.

Nach des Tages Arbeit
wird Sie eine Flasche reinen, perlenden Moerlein erfrischen. Ihre Energie stählen und Ihnen einen gesunden Appetit verschaffen. Verlangen Sie

Moerlein's
Barbarossa
(Nur in der Bonneck auf Flaschen gezogen.)

Das beste Bier welches gebraut wird.

Wird in allen den besten Plätzen verkauft. Bestellen Sie beim Namen — Barbarossa. Phone oder Postkarte bringt eine Kiste in Ihr Haus. Familien-Kundschaft versorgt.
Gebraut und auf Flaschen gezogen von
The CHRISTIAN MOERLEIN BREWING Co.
Phone Canal 2600. Cincinnati, O.

Banken.

Steuerfreie Bonds
Von allen größeren Städten in Ohio sowie andere
MUNIZIPAL BONDS
Zirkulare werden auf Wunsch zugesandt. Preise auf Ersuchen.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Straße.

Banken.

Steuerfreie Cincinnati 4% Bonds
und andere
4, 4 1-2 und 5% MUNICIPALS
zum Verkauf in der
Atlas National Bank,
neben der Postpflice, an der Walnut Straße.

Cigarren.

SONADA
Cigarren.
Reine Havana. MICHAEL IBOLD.

Lassen Sie sich Parfum umsonst schicken.
Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von
Ed. Pinaud's Lilac
Das berühmteste Parfum der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Taschentuch, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasiren. Der ganze Werth liegt im Parfum, Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität ist wunderbar. Preis nur 75c. (6 Unzen). Schicken Sie 4c für das Probefläschchen—genug für 50 Taschentücher.
PARFUMERIE ED. PINAUD, Department M.
ED. PINAUD BUILDING NEW YORK

Stellungsgesuche — weiblich.

Frau sucht Stelle für Handarbeit. 4412 Hillson Str., Norwood.

Herrenwäsche wird sorgfältig gewaschen und gebügelt. 1619 Moore Str., 3. Stock.

Frau, deutsche, sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Putzen. 308 Mulberry Str., 2. Stock, hinten.

Unterhaltungs-Anzeigen.

Deutsches Theater im Grand Opera House.
Sonntag, den 22. März, 7:45 Uhr,
Benefizvorstellung für Hans Fortner.
Edmund Eysler's Operette:
„Bruder Straubinger"

GRAND | Matinee: Mittwoch und Samstag.
Georg Arliß in
"Disraeli"

GAYETY
Walnut, nahe 6. Str.
Matinee jeden Tag. Sitze 25c bis 75c.
"The Liberty Girls"
mit Matt. Kennedy.

KEITH'S | Mittw. 15c flsch. Beste Sitze 25 & 25c.
"Diving Venus"
und andere vorzügliche Attraktionen.

WALNUT | Matinee: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Alle Sitze 25c.
"Mutt and Jeff in Panama"

LYRIC | Matinee: Mittwoch und Samstag.
"WHITHIN THE LAW"

Vereins-Anzeigen.

Hanselmann Loge No. 208, F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder Wilhelm Dickore in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Brüder versammeln sich in ihrer Halle heute Vormittag um 11:45 Uhr, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerisch Ehren zu erweisen.

Wm. Brandis, Meister vom Stuhl,
G. H. Lambeck, Sekr. 1t

Die modernen Damenmoden treiben besonders in Frankreich und Amerika die absonderlichsten Blüthen. Zu der neuesten Haartracht, den blauen, grünen und rosa Perrücken, gesellt sich als eine höhere Ausbildung der Schönheitspflästerchen, das Aufmalen von Eidechsen und Käfern auf die Wangen der Schönen. Ein weiterer Schritt auf diesem Wege ist die Verwandlung dieser bloßen Imitationen von niedlichen Thierchen in ihre lebendigen Urbilder. Auch dazu sind die Damen schon geschritten, indem sie solche zierlichen Geschöpfchen an seidenen Fädchen gefesselt, auf Hals und Schultern spazierengehen lassen. Wenn man diese Phantasereien für Auswüchse unserer modernsten Kapricen hält, so geht man durchaus fehl. Es ist eben alles schon einmal dagewesen. Die berühmte Diktatorin der Mode in England in den achtziger Jahren Lady Colin Campbell erschien einmal bei einem Diner mit einem merkwürdigen Kollier. „Ich konnte" — so erzählt Madame du Quaire, die ihr gegenübersaß — „meine Blicke nicht von diesem eigenartigen Halsband abwenden. Von Zeit zu Zeit war mir's, als ob sich dies Kollier bewege. Ich hielt das anfänglich für eine Augentäuschung. Als ich aber mein Lorgnon zu Hilfe nahm, erkannte ich, daß das Halsband thatsächlich in Bewegung war sich um den Hals der schönen Frau langsam ringelte. Lady Colin bemerkte meine aufmerksame Betrachtung und rief lächelnd: „Oh! Sie bewundern, wie es scheint, meine Schlange? Ja, sehen Sie, ich trage solch Thierchen immer bei heißem Wetter um den Hals geschlungen. Es ist ein so herrlich kühlendes Gefühl."

Nach Deutschland
Expreß- und Schnellpost-Dampfer von New York: Dienstags, Donnerstags und Samstags und eine Klasse (II.) Dampfer: New York-Bremen direkt, Baltimore-Bremen direkt und New Orleans-Bremen direkt
NORDDEUTSCHER LLOYD
nach
LONDON-PARIS-BREMEN
Direkte Verbindungen mit allen Theilen des europäischen Kontinents.
OELRICHS & CO., General-Agenten
5 Broadway, New York
oder Local-Agenten

HAMBURG-AMERICAN
LONDON—PARIS—HAMBURG
Imperator .....21. März, 1 Nachm.
§*Pretoria .....21. März, 3 Nachm.
?Amerika .....26. März.
Präsident Grant .....28. März.
§§Mit Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg.
Cleveland .....30. April.
Rhaetia .....9. Mai
Baltimore Bedienung direkt nach Hamburg.
Hamburg-Amerikanische Linie, 45 Broadway, N.Y. oder deren Lokal-Agenten.

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
637 Vine Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.